

**Antrag 36/I/2020****KDV Neukölln****Der Landesparteitag möge beschließen:****Clubkultur schützen - Freiräume erhalten**

- 1 Um die Berliner Clubkultur langfristig zu erhalten, fordern  
2 wir:  
3  
4 • die Festsetzung und Sicherung von landeseigenen  
5 Standorten zukünftiger clubkultureller Nut-  
6 zung und bis dahin Bestandsschutz für bestehende  
7 Clubs auf landeseigenen Standorten.  
8 • die Anerkennung von Clubs als kulturelle Einrich-  
9 tungen. Sie sind rechtlich Konzertsälen, Opern,  
10 Theatern und Programmkinos als Kultureinrichtun-  
11 gen gleichzustellen. Dies ist auch in den Bebauungs-  
12 plänen zu berücksichtigen.  
13 • Clubs, welche kulturelle und künstlerische Zwecke  
14 verfolgen, werden in der Baunutzungsverordnung  
15 als Anlagen für kulturelle und soziale Zwecke be-  
16 handelt und nicht als Vergnügungsstätten.  
17 • Die Schaffung von Kulturschutzgebieten. Kultur-  
18 schutz soll als Teil der Erhaltungsordnung (§172 Bau-  
19 GB) eingeführt werden. Eine neue Baugebietskate-  
20 gorie „Kulturgebiet“ soll eingeführt werden, um be-  
21 stehende Clubs vor Verdrängung zu schützen und  
22 die Ansiedlung neuer Clubs auch in Innenstädten zu  
23 ermöglichen.  
24 • die Clusterung innerstädtischer Alternativen für be-  
25 drohte Standorte. Dabei ist die Vermietung lan-  
26 deseigener und bundeseigener Liegenschaften an  
27 Clubs zu prüfen.  
28 • Die Erhebung von Potenzialstudien in allen Bezir-  
29 ken, um geeignete Flächen für neue Clubs und Kul-  
30 turgebiete zu identifizieren.  
31 • die Einrichtung einer Clearingstelle, die Nutzungs-  
32 konflikte lösen und mögliche Umnutzungen und  
33 Umsiedlungen von Clubs ermöglichen soll.  
34 • die finanzielle Unterstützung von Clubs, um Maß-  
35 nahmen zur Verbesserung des Lärmschutzes und  
36 damit der Stadtverträglichkeit zu ermöglichen.  
37 • Einbettung in eine ganzheitliche Strategie zum Er-  
38 halt und der Förderung der Berliner Kreativwirt-  
39 schaft insgesamt

40

41

**42 Begründung**

43 Die Berliner Clubkultur ist über Jahrzehnte historisch ge-  
44 wachsen und einem kontinuierlichen Wandel unterwor-  
45 fen. Bislang gehörte die Neugründung, der Umzug aber  
46 auch die Schließung dieser kulturellen Orte zum Ge-  
47 schäftsmodell in den Freiräumen Berlins. Im Zuge der Ver-  
48 dichtung der Stadt seit den Neunzigerjahren erfolgte auch

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)**

49 eine allmähliche Umsiedlung der Berliner Clubs weg aus  
50 den Kiezstrukturen der Wohngebiete hinein in Gewerbe-  
51 gebiete und Bahnareale. Heutzutage ist ein Großteil der  
52 Berliner Clubkultur im Spreeraum sowie entlang der östli-  
53 chen Stadt- und Ringbahn konzentriert.

54

55 Doch auch diese brachliegenden oder wenig genutzten  
56 Areale geraten zunehmend in den Fokus der Stadtent-  
57 wicklung und von Investor\*innen. Berlin benötigt viele  
58 der bisher wenig genutzten Flächen, um Wohnraum und  
59 Arbeitsplätze für eine wachsende Bevölkerung zu schaf-  
60 fen. Damit stehen wir als Stadtgesellschaft vor der zu-  
61 nehmend schwierigen Frage: „Wie können das Wachstum  
62 der Stadt und der Erhalt der Clubkultur in Einklang ge-  
63 bracht werden?“ Problematisch ist dabei mittlerweile vor  
64 allem der Mangel an Freiräumen. Wenn heute ein Club  
65 verdrängt wird, dann findet sich häufig kein Ersatzstand-  
66 ort mehr. Dasselbe Problem hat längst auch andere Berei-  
67 che der Kreativwirtschaft erfasst. Für Clubs ist besonders  
68 problematisch, dass sie einerseits einen innerstädtischen  
69 Standort mit guter Verkehrsanbindung benötigen aber  
70 andererseits wegen Lärmemissionen Abstand zu Wohn-  
71 bebauung brauchen. Darüber können Nachtclubs häufig  
72 nur begrenzte Umsätze erwirtschaften und sind ange-  
73 sichts der hohen Gewerbemieten nicht in der Lage, die be-  
74 nötigten großen Flächen anzumieten. Zu einer zusätzli-  
75 chen Prekarisierung tragen kurzfristig kündbare und nur  
76 auf Zwischennutzung ausgelegte Mietverhältnisse bei.

77

78 Die Verdrängung der Clubs ist auch für die Breite der Berli-  
79 ner Wirtschaft eine große Gefahr. Bis heute kommen Mil-  
80 lionen Tourist\*innen nicht nur wegen der Hochkultur, son-  
81 dern auch wegen der Clubkultur nach Berlin. Tausende Ar-  
82 beitsplätze hängen direkt oder indirekt von den Berliner  
83 Clubs ab. Ebenso hervorzuheben sind die identitätsstif-  
84 tende Bedeutung der Clubkultur für Berlin sowie die Be-  
85 deutung als Standortfaktor.